

Archivnummer EM-419



Hertsteller Ingelen; Elektrotechnische Fabrik Ing. Ludwig Neumann GmbH; Wien

Datierung 1951/1952

Maße 25 x 44 x 18,5 cm

Nettogewicht 6,5 kg

Material/Technik Rundfunkempfänger mit Holzgehäuse

Anzahl Röhren: 6

Hauptprinzip: Superhet allgemein; ZF/IF 451 kHz

Anzahl Kreise: 6 Kreis(e) AM

Wellenbereiche: Langwelle, Mittelwelle und Kurzwelle.

Betriebsart/Volt: Wechselstromspeisung 110–240 Volt

Lautsprecher: Dynamischer LS, keine Erregerspule (permanentdynamisch) Ø 17 cm

Objektgeschichte Die Firma „Ingelen“ wurde im Jahr 1907 von Ing. Ludwig Neumann in Wien gegründet. 1924 begann das Unternehmen, Radiobestandteile und Detektoren herzustellen. Während des Zweiten Weltkriegs erfolgte eine Produktionsverlagerung nach Niederösterreich und Tirol. Der Betrieb avancierte ab 1956 zu einem der bedeutendsten Hersteller von Kofferradios in Österreich. 1966 übernahm ITT-Schaub-Lorenz die Firma; 1988 verschwand der Name „Ingelen“. Mit Columbus 51W ist wie mit den meisten Rundfunkempfänger aus österreichischer Fabrikation der frühen 1950er-Jahre noch kein serienmäßiger UKW-Empfang möglich.

Der der provisorische UKW-Sendebetrieb startete in Österreich erst nach dem „Europäischen Rundfunkabkommen Stockholm 1952“, das die Frequenz-zuteilung neu festgesetzt hatte.

Bis dahin waren den Kriegsverlierern Deutschland und Österreich – anlässlich der Wellenkonferenz in Kopenhagen im Jahr 1948 – nur wenige ungünstige Sendefrequenzen zuerkannt worden.

Mit den zugestandenen Mittelwellen-Sendern war jedoch keine befriedigende Rundfunkversorgung möglich. Besonders in Gebirgsgegenden ist UKW der Mittelwelle deutlich überlegen. Der Originalpreis eines Ingelen Columbus 52W betrug 1.840.- ATS. (1951/52 in etwa das durchschnittliche Bruttoeinkommen eines Angestellten; aktueller Gegenwert: ca. Euro 1.450,-)